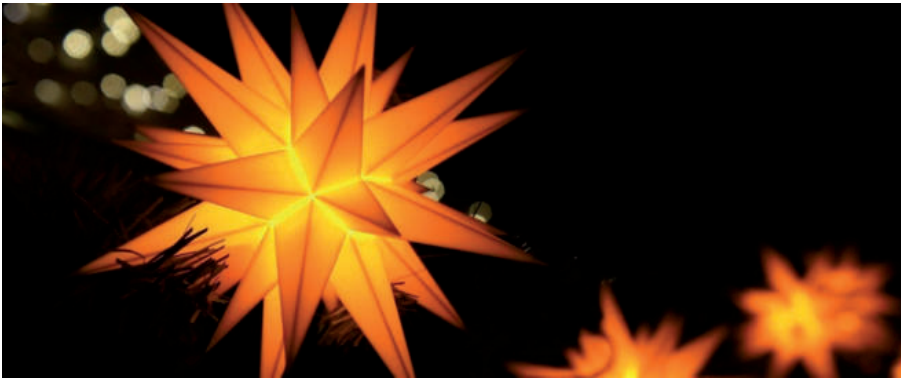


O du fröhliche

Gedanken zu einem besonderen Weihnachtsfest



Herrnhuter Sterne

Stimmengewirr in der Kirche; die Besucher drängen sich dicht an dicht; viele kommen schon eine Dreiviertelstunde vorher, um sich den Sitzplatz zu sichern; manche bekommen gar keinen und müssen mit einem Stehplatz vorlieb nehmen, irgendwo zwischen Orgel und Treppenaufgang. Egal, denn dann singen wir alle miteinander „O du fröhliche“ – 500 Kehlen oder mehr. Feierlich, stimmungsvoll – so war es bisher, eigentlich. Und so gehörte es irgendwie zu Weihnachten dazu.

Es ist kein Geheimnis: so wird Weihnachten 2020 nicht ablaufen. Abstandsgebote und Maskenpflicht werden verhindern, dass wir uns dicht gedrängt zusammen finden. Und dennoch: Weihnachten kann und wird nicht ausfallen! Die Umstände 2020 bringen mich dazu, neu nachzudenken und zu fragen: was macht dieses Fest aus?

Es beginnt mit einem beschwerlichen Weg. Der besorgte, werdende Vater Josef macht sich mit seiner schwangeren Frau auf – von Nazareth nach Bethlehem. Kein Pappenstiel, dieser Weg. Anstrengend und herausfordernd. Und einer mit vielen Fragen, vermutlich: schaffen wir es noch nach Bethlehem? Kommt unser Kind vielleicht unterwegs zur Welt? Wird es gesund sein? Josef und Maria konnten die Fragen nicht beantworten, denke ich. Und doch: sie brechen auf.

Das Ziel kennen sie. Aber was sie dort wohl erwartet? Für die beiden wohl eine offene Frage. Wir wissen ja, wie es weiter ging –

erstmal kein Raum in der Herberge. Keine Sicherheit. Kein bequemer Ort, an dem sie sich niederlassen können. Stattdessen kommt das Kind in einer Krippe zur Welt, in einem Stall, irgendwo am Rande des Geschehens. Abgedrängt und wahrscheinlich anders als gedacht – und doch: sie finden ihren Platz.

Eine Geschichte, die wir jedes Jahr erzählen und neu hören. Nicht nur, weil sie so schön ist – und weil sich uns die Bilder eingepägt haben: von Maria und Josef und dem Kind, von Ochs und Esel im Stall, von den Hirten und den Waisen. Das gehört alles dazu. Ich glaube, wir erzählen sie auch deshalb, weil sie eindrücklich berichtet, wie das Leben ist: voll von Überraschungen und Unsicherheiten, aber auch von neuen Aufbrüchen; reich an Angst und Sorge, aber eben auch voller Mut und Gottvertrauen.

Als Pfarrer erzähle ich diese Geschichte auch deshalb so gerne, weil ich überzeugt bin, dass genau diese Geschichte Gottes Geschichte ist. Eine Geschichte, bei der nicht von vornherein klar war, wie sie ausgeht. Eine Geschichte, die nicht durch eine perfekte polierte Fassade glänzt. Eine Geschichte mit Höhen und Tiefen. Aber genau das wollte Gott. Mensch werden. Alles mit-

dezember 2020

erleben. Lachen mit den Fröhlichen, und weinen mit den Traurigen. Bei uns sein in allen Aufbrüchen und Abbrüchen.

Ich bin mir sicher: Weihnachten dieses Jahr wird etwas Besonderes. Nicht nur, weil wir anders feiern werden. Eher draußen als drinnen. Eher mit weniger als mit zu vielen Menschen. Ja, das werden wir nicht vergessen.

Aber vielleicht werden wir dieses Jahr ja auch besonders spüren, dass uns Gottes Menschenfreundlichkeit in einem Kind begegnet; in Jesus von Nazareth, dessen Geburtsumstände alles andere als einfach waren; einer, der genau weiß, wie es sich anfühlt, wenn die Zukunft mehr Fragezeichen als Ausrufezeichen bereit hält. Vielleicht erfahren wir in diesem



Welt ging verloren, Christ ist geboren

Jahr ganz neu: auch heute ist er da! In diesen besonderen Tagen voller Vorsicht und Fragen, aber auch voller Hoffnung! Weihnachten ist keine Geschichte fürs Museum; sondern eine, die sich jedes Jahr neu ereignet: Gott kommt zur Welt, um zu bleiben. Das hat er versprochen. Daher – auch wenn die Umstände anders sind; ich glaube, wir haben dennoch Grund, zu singen: O Du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Benedikt Bruder

pfarrscheune

- Gospelchor Di 20 Uhr
(Leitung: Svenja Littwin)
- Chor St. Peter u. Paul Mi 19 Uhr
(Leitung Carola Schmidt)
- Posaunenchor Mi 19.30 Uhr
(Leitung Josef Scherr)
- Kinderchor (5 Jahre bis 2. Klasse)
Popps-Minis
Fr 14.45 - 15.30 Uhr
Svenja Littwin
- Kinderchor (3. bis 5. Klasse)
Popps-Kids
Fr 15.45 - 16.30 Uhr
Svenja Littwin
- Jugendchor (ab 6. Klasse)
Popps-Young-Voices
Fr 16.45 - 17.30 Uhr
Svenja Littwin
- Besuchsdienst-Team
Pause
(Leitung: Beate Rabenstein)
- Gemütliche Runde Mi 2.12. 14 Uhr
Weihnachtstreffen
in der Kirche
- Petra und Paul
Pause
- Familienbande Sa 12.12. vor 10 Uhr
Weihnachtsbaumschlagen
Manuela König Tel. 34 44 48
- Yoga in St. Peter und Paul Mo 17.30 / 19.30 Uhr
Martina Glas Tel. 0176-80102355
- Advent „to go“ für Familien / Kinder
Am Samstag 5. Dezember,
16-18 Uhr im Pfarrhof
Kommt vorbei und holt Euch
einen Adventsgruß für
Zuhause!

jugendhaus

- Jugendmitarbeiterkreis evtl. nur online
Mi 23.12. 19 Uhr

Frauengestalten in der Bibel

Maria, die Mutter Jesu – Die Gläubige



Stefan Lochner, Maria im Rosenhag, um 1450

„Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“ (Lk. 1, 31- 33)

Unser letztes Beispiel für starke Frauenbilder in der Bibel befasst sich mit einer weiblichen Persönlichkeit, deren innere Stärke und tiefer Glaube sich in vielen Situationen erkennen lassen. Es geht um Maria, die Mutter Jesu. Maria lebt als junge Frau in Galiläa und ist mit Josef verlobt. Eines Tages prophezeit ihr ein Engel, dass sie ein Kind empfangen wird, welches der Messias werden wird. Maria fragt, wie eine Schwangerschaft möglich sein kann, da sie noch nicht mit einem Mann zusammen war. Als der Engel jedoch erklärt, dass Sie das Kind vom Heiligen Geist empfangen wird, antwortet sie nur „siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast“ (Lk. 1, 38).

Maria zweifelt nicht an der Prophezeiung des Engels. Sie nimmt ihr Schicksal an, auch wenn sie weiß, dass eine Schwangerschaft für eine unverheiratete Frau gesellschaftlich nicht akzeptiert ist. Ihre Verlobung ist dabei ein weiteres Risiko, denn zu dieser Zeit war eine Steinigung für verlobte Frauen, die vor der versprochenen Ehe schwanger wurden,



Raffaello Santi, Sixtinische Madonna, 1512/ 13

nicht ungewöhnlich. Maria vertraut jedoch auf Gott und seine Entscheidung und nimmt die damit verbundenen Schwierigkeiten für sie in Kauf.

Ihr Vertrauen ist auch in ihrer Beziehung zu Jesus zu erkennen. Das zeigt sich zum Beispiel auf der Hochzeit in Kana, auf der Jesus sein erstes Wunder vollbringt. Maria berichtet Jesus, dass der Wein ausgegangen sei. Jesus antwortet darauf „was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen“ (Joh. 2, 3). Trotz der eher teilnahmslosen, eher sogar schroffen Antwort glaubt Maria fest an Jesu Hilfe in dieser Situation. Sie befiehlt den Dienern der Feier: „was er euch sagt, das tut“ (Joh. 2, 5). Auf die Anweisung Jesu hin füllen die Diener die Krüge mit Wasser. Jesus verwandelt das Wasser anschließend in Wein.

Die beiden Aussagen in diesen Geschichten von Maria – „ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast“ (Lk. 1, 38) und „was er euch sagt, das tut“ (Joh. 2, 5) – symbolisieren ihren tiefen Glauben. Da Maria die grausame Kreuzigung ihres Sohnes miterleben muss, wird sie auch mit dem Ertragen großer Schmerzen und Trauer in Verbindung gebracht. Gleichzeitig zeigt sich in diesem Schicksal aber auch noch einmal ihre Stärke und Kraft, weshalb Maria als Beispiel für eine starke Frau in der Bibel gilt.

Julia Steiger



allmächt

„Ja, ist denn heut' scho' Weihnachten?“ textete die Werbeagentur Grey vor gut 20 Jahren für ein großes Mobilfunkunternehmen. Und

ein berühmter deutscher „Kaiser“ trug diese frohe Kunde in alle Lande und zauberte damit ein Schmunzeln auf die Gesichter Vieler. Wie sich die Zeiten doch ändern. „Ist denn überhaupt Weihnachten?“ könnte die Frage heute lauten. In diesem Jahr wissen wir - zum Zeitpunkt, an dem ich diese Zeilen schreibe - noch gar nicht, ob wir überhaupt feiern können. Sollte 2020 das Jahr ohne Ostern und Weihnachten werden?

Wer sich den oben erwähnte Werbespot auf Youtube aufmerksam ansieht, dem wird nicht entgehen, dass der „Kaiser“ versonnen einem Stern nachsieht - der gar keiner ist. Er hat nämlich einen leuchtenden Schweif. Es ist also, streng astronomisch betrachtet, gar kein Stern, sondern ein Komet.

Kometen galten in Antike und Mittelalter, aber auch noch bis in die Neuzeit als Unglücksboten - na, wenn das jetzt nicht etwas zu bedeut nein!

Hat es nicht. Und keine Sorge, ich möchte den ganzen verschwurbelten Verschwörungstheorien keine weitere hinzufügen. Es gibt keinen Grund dafür. Auch wenn wir Weihnachten heuer vielleicht nicht so feiern können, wie wir es seit langem gewohnt sind, das Fest wird nicht ausfallen. Denn Weihnachten bedeutet nicht weniger als: Gott ist Mensch geworden. Und das liegt nicht an uns. Gott hat das so gewollt und getan. Es bedeutet für uns nicht weniger als: Das Leben ist es wert gelebt zu werden - auch wenn es manchmal schwer fällt. Und nichts und niemand, erst recht kein Virus, kann etwas daran ändern.

Behüte Sie Gott.

Ihr Pfarrer

Im Advent ...

... können Sie bereits unsere Krippe bestaunen; mit jedem Adventssonntag wandert eine oder mehrere Krippenfiguren hinein. Kommen Sie gerne, auch unter der Woche - wir freuen uns über Ihren Besuch. Die Kirche ist täglich von ca. 9 bis 19 Uhr geöffnet.

... werden wir uns an den Sonntagen besonders mit den Figuren aus unserer Krippe beschäftigen: am ersten Advent mit dem so genannten „Leichenbitter“ (der zugleich der Hochzeitslader ist), am zweiten Advent mit der Flüchtlingsfrau, am dritten Advent mit Josef und am vierten mit Maria.

... da die Umstände es unmöglich machen, einen Familiengottesdienst mit vielen Menschen zu feiern, laden wir Euch dazu ein, sich den Advent nach Hause zu holen. Am 5.12. zwischen 16 und 18 Uhr könnt Ihr im Pfarrhof eine kleine Tüte abholen; lasst Euch überraschen und genießt die kleinen Adventsbausteine dann zu Hause! Wir freuen uns auf Euch! Wer will, kann die Aktion vor Ort mit einer kleinen Spende unterstützen.

Am Heiligen Abend ...



... planen wir aufgrund der Abstandsgebote und Hygienevorschriften folgendes Angebot (immer unter dem Vorbehalt, was tagesaktuell rechtlich möglich sein wird):

... von 11-18 Uhr: „Offene Kirche“, zur vollen Stunde Lesung des Weihnachts-evangeliums / Licht von Bethlehem zum Mitnehmen

... Stationenweg für Familien rund um Poppenreuth von 14 - 15.30 Uhr: begegnet Maria und Josef, dem Kind, den Hirten und den Waisen einmal ganz anders. Details dazu finden Sie im Vorfeld auf unserer Webseite und im Schaukasten.

... Stimmungsvolle Kurzgottesdienste im beleuchteten Pfarrhof unter der Linde: um 16, 17 und 18 Uhr - jeweils ca. 20 Minuten (ohne Anmeldung, aber mit limitierter Teilnehmerzahl)

... 21 und 22 Uhr: Christmette in der Kirche, mit Anmeldung (online oder im Pfarramt).

Besinnliches Weihnachtskonzert

Am 3. Adventssonntag, 13.12. um 17 Uhr hofft der Kammerchor Musica Viva Fürth ein besinnliches Weihnachtskonzert in die Kirche St. Peter und Paul geben zu können. Dabei werden Chorsätze von Eccard, Freundt, Handl, de Victoria u.a. erklingen und die vertraute Weihnachtsbotschaft musikalisch verkündet: das Staunen über das Mysterium der Geburt Christi, der Jubel der Engel und das Eilen der Hirten nach Bethlehem werden zu hören sein. Die Leitung des Konzertes hat Marco Mulzer. Der Eintritt ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.

Quizabend

Am 5.12. sollte eigentlich wieder ein Quizabend in geselliger Runde in der Pfarrscheune stattfinden. Natürlich unter Wahrung aller Sicherheits- und Hygienegebote. Sollte, hätte, wäre - Worte, die zur Zeit häufig fallen. Dennoch wollen wir auf unseren Quizabend nicht verzichten und lassen diesen daher wieder digital über das Internet stattfinden. Quizzen können Einzelpersonen oder Teams bis zu vier Mitspielern am 5. Dezember um 19 Uhr. Die Fragen werden über die Plattform Zoom gestellt, die Antworten über die Chat-Funktion in Zoom ans Team zurückgeschickt. Um teilnehmen zu können, benötigt man lediglich ein digitales Endgerät (im Idealfall mit Kamera und Mikrofon).

Wir bitten um Anmeldung unter <https://peter-und-paul-poppenreuth.de/anmeldung-quizabend/>. Alle weiteren Informationen werden im Vorfeld rechtzeitig per Mail versendet. Neben Ablenkung und Gemeinschaftsgefühl tut man mit der Teilnahme am Quizabend auch noch etwas Gutes: Mit den Spenden unterstützen wir die Arbeit des Jugendvereins PPP e.V., der damit die Stelle unserer Jugenddiakonin finanziert.

Kraut und Rüben

Auch das noch! Warme Luft steigt nach oben. Das führt zu Luft- und Aerosolverwirbelungen. Um diese im Kirchenraum zu minimieren, muß die Heizung bereits kurz vor Gottesdienstbeginn abgestellt werden. Was hilft: Leute, zieht euch warm an.

anschriften

Evang. Pfarramt St. Peter und Paul
Poppenreuther Straße 134
90765 Fürth-Poppenreuth

Sekretärinnen
Silke Boeder und Sabine Meier
Mo, Di, Do, 10 – 12 Uhr
Mi 14 – 17 Uhr

Tel.: 790 61 01
Fax: 790 61 14
www.peter-und-paul-poppenreuth.de
pfarramt.fuerth-poppenreuth@elkb.de

IBAN: DE75 7625 0000 0000 2001 62
BIC: BYLADEM1SFU
Sparkasse Fürth

Pfarrer Dr. Benedikt Bruder
Poppenreuther Straße 134
Tel.: 97 79 90 30
benedikt.bruder@elkb.de

Pfarrer René Hager
Dresdener Straße 38
Tel.: 787 49 96

Jugendmitarbeiter
Jugendhaus
Poppenreuther Str. 136
www.jugend-ppp.de
kontakt@jugend-ppp.de

Evang. Kindergarten Poppenreuth
Poppenreuther Straße 143
Leiterin Sabine Stolberg
Tel.: 790 81 88
E-Mail: kita.poppenreuth@elkb.de

Diakoniestation
Kirchenplatz 2
Tel.: 77 20 69

Herausgeber:
Evang. Pfarramt Poppenreuth
Poppenreuther Str. 134
90765 Fürth-Poppenreuth

Redaktionsschluss für die Januar
Ausgabe ist der 1. Dezember
Redaktion:
Michael Wittmann, Julia Steiger
Auflage: 2750

Gottesdienste

- | | |
|---|---|
| <p>29.11. 1. Advent
9.30 / 10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer René Hager und
Pfarrer Dr. Benedikt Bruder</p> <p>17 Uhr Ökumenische
Adventsandacht</p> <p>6.12. 2. Advent
9.30 / 10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Benedikt Bruder</p> <p>17 Uhr Ökumenische
Adventsandacht in
St. Christophorus</p> <p>13.12. 3. Advent
9.30 / 10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer René Hager</p> <p>17 Uhr Ökumenische
Adventsandacht in
St. Christophorus</p> <p>20.12. 4. Advent
9.30 / 10.15 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Elisabeth Zwittermeier</p> <p>17 Uhr Ökumenische
Adventsandacht
in St. Christophorus</p> <p>24.12. Heiligabend
„Offene Kirche“ zwischen
11 und 18 Uhr</p> <p>Stationenweg für Familien
14 - 15.30 Uhr</p> <p>16 / 17 / 18 Uhr
Kurzgottesdienste unter
der Linde</p> <p>21 Uhr und 22 Uhr Christmette
in der Kirche - Anmeldung online
und telefonisch im Pfarramt</p> | <p>25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
9.30 / 10.15 Uhr Christfest-
gottesdienst mit Schola
Pfarrer Rene Hager</p> <p>26.12. 2. Weihnachtsfeiertag
9.30 / 10.15 Uhr Gottesdienst
Vikar Johannes Weidemann</p> <p>27.12. 1. Sonntag nach dem Christfest
9.30 / 10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Rene Hager</p> <p>31.12. Altjahresabend
17 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Benedikt Bruder</p> <p>1.1. Neujahrstag
17 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Benedikt Bruder</p> |
|---|---|

Veranstaltungen

- | |
|--|
| <p>13.12. Konzert Musica Viva
17 Uhr in der Kirche</p> <p>17.12. Monatsgrußverteilung
der Monatsgruß kann tagsüber
in der Pfarrscheune abgeholt
werden</p> |
|--|

**Bitte informieren Sie sich im
Internet oder Schaukasten
über eventuelle Änderungen.**